



SEHEN. FÜHLEN. ERLEBEN.  
Jeden Sonntag SchauSonntag von 13 - 17 Uhr.  
www.hausgartenpark.de  
Bauzentrum Mayer GmbH & Co. KG  
Siemensstraße 12 | 85055 Ingolstadt

BUXHEIM

erstellt am 07.03.2019 um 19:25 Uhr  
aktualisiert am 10.03.2019 um 03:33 Uhr

AA Textgröße Drucken

# Existenzgründer par excellence

## Buxheimer "Raumwerker" Christian Körber wird auf der Handwerksmesse den Wirtschaftsminister treffen

**Buxheim/Ingolstadt (DK) Mit 28 Jahren Schreinermeister, mehrjährige Berufserfahrung, jetzt seit zwei Jahren erfolgreich selbstständig als Spezialist für Um- und Ausbau von Wohnhäusern - für den Buxheimer Christian Körber läuft es. Die Handwerkskammer fand seine Existenzgründung so mustergültig, dass sie den jungen Baufachmann für nächsten Mittwoch auf die Münchner Handwerksmesse eingeladen hat - als Diskussionspartner von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.**



Junges Team: Schreinermeister Christian Körber (r.) mit seinem Lehrling Florian Rein im Dachgeschoss eines Hauses im Monikaviertel, das der Existenzgründer vor einiger Zeit ausgebaut hat. Die Familie Schmuck erlaubte dem DK freundlicherweise diese Aufnahme. Foto: Heimerl

Für Hans-Jörg Heidenreich, betriebswirtschaftlicher Berater bei der Ingolstädter Niederlassung der HWK für München und Oberbayern, ist Christian Körber mit seiner kleinen Firma "Raumwerker" ein Paradebeispiel dafür, was bei einem guten Mix aus der richtigen Idee, fachlicher Begleitung durch die Kammer und natürlich bei einem gerüttelten Maß an Leistungsbereitschaft gerade im Handwerk an Existenzgründungen möglich ist: In einer Zeit, in der die Baubranche boomt und die Nachfrage nach Bauhandwerkern zumindest in der Region kaum bedient werden kann, kann die richtige Geschäftsidee Gold wert sein.

Christian Körber war vor zwei Jahren Teilnehmer des regionalen Gründerpreiswettbewerbs, der auch von der Handwerkskammer und vom DONAUKURIER unterstützt wird. Einen Preis hat der junge Buxheimer, der bereits einige Jahre im Management eines Treppenbauunternehmens verantwortlich mitgearbeitet hat, damals zwar nicht abgeräumt - aber die Beratung beim Businessplanwettbewerb und die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten, die sich dabei ergeben haben, möchte er nicht missen. Sie haben dazu beigetragen, dass Körber innerhalb von nicht einmal zwei Jahren ein florierendes kleines Unternehmen aufgebaut hat.

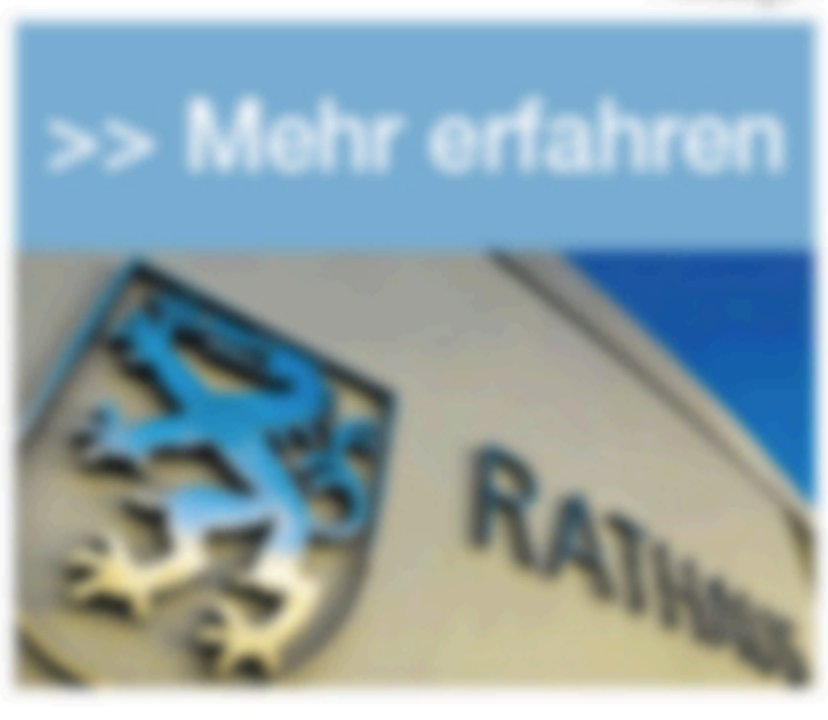
Der "Raumwerker" hat sich auf den Um- und Ausbau von Altbauten, vor allem von Dachgeschossen, spezialisiert und leistet dabei nicht nur die schreiner typischen Holzarbeiten, sondern auch viele andere Dinge, die der Trockenbau verlangt. Seine Stärke, sagt er, ist die individuelle Planung, die sich im direkten Kontakt mit dem Auftraggeber ergibt und die folgende zügige Umsetzung, mitunter auch mit Partnerunternehmen. Weil Körber sich für seine Firma keinen großen Maschinenpark zulegen musste, ist er auch mit einem Bruchteil der sonst bei einer Unternehmensgründung im Handwerk üblichen Investitionen ausgekommen. Das, was für seinen Betrieb nötig war, hat er aus eigenen Rücklagen bezahlen können.

Körber rät jedem jungen Handwerker, der mit dem Meisterbrief liebäugelt, sich nicht gleich nach der Prüfung selbstständig zu machen, sondern erst einmal Erfahrungen im Angestelltenverhältnis zu sammeln. So lasse sich manches "Lehrgeld", das selbst Meister mitunter zahlen müssen, vermeiden. Außerdem, sagt er, solle niemand unterschätzen, wie wertvoll die Beratung durch die Kammern ist: Ob es um Fortbildungsangebote, allgemeine betriebswirtschaftliche Hinweise oder um den Weg zu Förderprogrammen gehe - stets habe er sich bei der Handwerkskammer gut aufgehoben gefühlt.

Am unternehmerischen Geist darf es beim Sprung in die Selbstständigkeit natürlich auch nicht fehlen. Sich die richtige Marktnische auszusuchen und beim Kunden durch Leistung und Qualität zu überzeugen, ist eine Grundvoraussetzung, so sicher nicht nur Christian Körbers Erfahrung.

Dass er nächste Woche in München mit dem Bundeswirtschaftsminister diskutieren darf, macht den Existenzgründer natürlich besonders stolz. Eines hat er sich bereits vorgenommen: Peter Altmaier soll erfahren, dass die Dokumentationspflicht und andere amtlich verordnete Bürokratieauflagen, die selbst Kleinunternehmer schnell einholen, da und dort mal ein wenig zurückgenommen werden könnten.

Bernd Heimerl



Über diesen Autor  
**Bernd Heimerl**  
mehr von Bernd Heimerl  
Weitere Nachrichten

**30-jähriger vom Hof geordnet und bestraft**  
Ingolstadt - Am Mittwoch wurde ein 30-jähriger in Ingolstadt Opfer eines ungewöhnlichen Verkehrsunfalls.

**70 hat die Zeit gut geliebt**  
Kloching - Harmonie gab in der letzten Sitzung des Klochingen Marktrats unter der Leitung von Bürgermeisterin Andrea Schaller (SPD). Am Donnerstagabend wurde nicht nur der Jahreshaushalt 2020 mit ...

**CDU bewirkt Schöpf des Weg**  
Ingolstadt - Letzte Tage und ein Geisler für Neuanfang in politischer Artikulation waren nicht die größten Themen des Stadtrats in der abschließenden Sitzung, um so schnell auszuweichen.

**Das Triumph liegt im nächsten**  
Ingolstadt - Heute ist der schönste Tag meiner Karriere

**Jeder Haushalt erhält zwei Hoffenden von der Stadt**  
Ingolstadt - Weltergänzung für Geschäfte und Hoffende als kommenden Montag. Hier sollte helfen, wenn man selbst einer Risikogruppe angehört und so wenig wie möglich aus dem Haus gehen möchte

5 Paper  
Angabe: DONAUKURIER  
Datum: 25.04.2020

Kontakt zur Redaktion  
**DONAUKURIER**  
Stauffenbergstraße 2a  
85051 Ingolstadt